

Erntedankfest – Franziskus von Assisi

Bei der Vorbereitung dieses Impulses fielen mir die folgenden zwei Gedichte in die Hände, die ich mit Ihnen teilen möchte.

Johannes Stein

Pfarrer



Aus dem Buch Joel

- 21 Fürchte dich nicht, Ackerboden!
Freu dich und juble;
denn der EWIGE hat Großes getan!
- 22 Fürchtet euch nicht, ihr Tiere auf dem Feld!
Denn das Gras in der Steppe wird wieder grün,
der Baum trägt seine Frucht,
Feigenbaum und Weinstock bringen ihren Ertrag.
- 23 Jubelt, ihr Kinder Zions,
und freut euch über den EWIGEN, euren Gott!
Denn er gibt euch Nahrung, wie es recht ist.
Er schickt euch den Regen,
Herbstregen und Frühjahrsregen
wie in früherer Zeit.
- 24 Die Tennen sind voll von Getreide,
die Keltern fließen über von Wein und Öl.
- 25 Ich ersetze euch die Ernten,
die von der Wanderheuschrecke und der Larve,
vom Nager und vom Grashüpfer gefressen wurden,
von meinem großen Heer,
das ich gegen euch sandte.
- 26 Ihr werdet essen und satt werden
und den Namen des EWIGEN, eures Gottes, preisen,
der für euch solche Wunder getan hat.
Mein Volk braucht sich nie mehr zu schämen.
- 27 Dann werdet ihr erkennen,
dass ich mitten in Israel bin
und dass ich der EWIGEN, euer Gott, bin,
ich und sonst niemand.
Mein Volk braucht sich nie mehr zu schämen.

Kapitel 2, Verse 21 bis 27

(entstanden wahrscheinlich im 4. Jahrhundert vor Christus in Jerusalem)

Kastanien



Auf dem glatten hellen Wege
liegen sie, verstreut und müde,
braun und lächelnd wie ein weicher Mund,
voll und glänzend, lieb und rund,
hör' ich sie wie perlende Etüde.

Wie ich eine nehme und in meine Hand sie lege,
sanft und zärtelnd wie ein kleines Kind,
denk' ich an den Baum und an den Wind,
wie er leise durch die Blätter sang,
und wie den Kastanien dieses weiche Lied
sein muss wie der Sommer, der unmerklich schied,
nur als letzten Abschied lassend diesen Klang.

Und die eine hier in meiner Hand
ist nicht braun und glänzend wie die andern,
sie ist matt und schläfrig wie der Sand,
der mit ihr durch meine Finger rollt.
Langsam, Schritt für Schritt, wie ungewollt
lass ich meine Füße weiter wandern.

23.9.1939

Selma Meerbaum-Eisinger

(geboren am 15. August 1924 in Czernowitz/Bukowina, gestorben an Flecktyphus am 16. Dezember 1942 im Arbeitslager Michailowka am Bug/Transnistrien)

Aus dem Sonnengesang

Gelobt seist du, mein Herr,
für unsere Schwester Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt,
mit bunten Blumen und Kräutern.

des Franziskus von Assisi

(1181/82-1226; Gotteslob 19,2)

Fotos

Seite 1 | gemeinfrei by pixabay - pfarrbriefservice

Seite 2 | Rudi Berzl - pfarrbriefservice.de